

# AUFWIND



Unabhängige Soziale BÜRGER-ZEITUNG für Geisenfeld und seine Örtsteile





## Eine ganze Stadt in Bewegung

### Stadtpolitik in Rück- und Vorschau

Ein Beitrag von  
Bürgermeister  
Christian Staudter

Wenn wir das Jahr 2011 Revue passieren lassen, können wir ein äußerst positives Fazit ziehen. Wir haben wiederum Einiges erreicht, um die Lebensqualität in unserer Stadt zu erhalten und weiter zu steigern.

Finanziell steht unsere Stadt auf sehr starken und gesunden Beinen. Wir profitieren von der Boom-Region zwischen München und Ingolstadt. Die Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommenssteuer sprudelten kräftig, so dass wir unsere Rücklagen aufstocken und die eh schon niedrigen Schulden weiter tilgen konnten. Wie die jüngsten Arbeitsmarktdaten zeigen, haben wir in unserem Landkreis weiterhin Vollbeschäftigung. Es bewahrheitet sich, dass es auch uns allen gut geht, wenn die Unternehmen im Saft stehen.

In den nächsten Jahren und Jahrzehnten stehen wir vor zwei großen Herausforderungen: Der **Energiewende** und dem **demographischen Wandel**.

## Energiewende

### Auf dem Weg zur energieeffizienten Kommune



#### Global denken – Lokal handeln

Mit der Entscheidung für ein Klimaschutzkonzept, das über einen Energienutzungsplan hinausgeht, hat der Stadtrat ein richtungsweisendes Signal gesetzt. Energieeinsparung, Steigerung der Energieeffizienz, die vermehrte Nutzung regenerativer Energiequellen und die Verminderung der CO<sub>2</sub>-Belastung haben in der Stadtpolitik eine hohe Priorität und dies unter Einbindung unserer Bürgerinnen und Bürger, ohne deren Bereitschaft eine Wende nicht möglich ist..

#### Was haben wir dafür heuer getan?

Die energetische Sanierung unserer Volksschule (jetzt Grund- und Mittelschule nach Start des Schulverbunds mit Manching und Vohburg) im Rahmen des Konjunkturpakets II wurde zielgerichtet und fristgerecht abgeschlossen.

Wir können uns glücklich schätzen, die Gesamtkosten in Höhe von 3,5 Millionen Euro mit knapp 3 Mio. gefördert bekommen zu

haben. Jetzt sind wir in der Lage, den Energieverbrauch der Schule um ca. 40% zu senken. Außerdem werden wir den bestehenden Nahwärmeverbund weiter ausbauen und die zentrale Heizungsanlage komplett im nächsten Jahr auf ein mit Biomethangas betriebenes Blockheizkraftwerk umstellen.

Die Nutzung der Solarenergie in unserer Gemeinde wird 2012 einen wahren Boom erleben. Das Dach der Mehrzweckhalle wird mit Solarmodulen bestückt und mindestens ein weiterer 10 ha großer Solarpark wird ans Netz gehen. Noch heuer nimmt der erste im Landkreis Pfaffenhofen genehmigte Solarpark bei Engelbrechtsmünster die Stromproduktion auf. Man rechnet mit einer Einspeisung von rund 6 Mio. KWh pro Jahr. Dies entspricht etwa dem Jahresverbrauch von 1900 Privathaushalten und einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von 2000 t.

Bei der mittlerweile fertig gestellten Erschließung der Baugebiete Aufeld IV und V sparen wir durch den Einsatz von LED-Leuchten mit Nachtabsenkung beim Stromverbrauch für die Straßenbeleuchtung ganz erheblich. Auch hier sind wir Vorreiter und dienen anderen Kommunen als Vorbild.

Gespannt bin ich auf die Ergebnisse des vom Landkreis in Auftrag gegebenen Windgutachtens. Gerade haben wir eine Ablehnung für 4 von uns ins Auge gefasste Standorte für Windräder erhalten, weil damit die Flugsicherheit des nahegelegenen Flugplatzes Manching nicht mehr gewährleistet ist. Trotzdem werden wir alle Potenziale ausschöpfen, unserem Ziel einer energieautarken Gemeinde in den kommenden Jahren so schnell wie möglich näher zu kommen.

## Demographischer Wandel

Wir können uns glücklich schätzen, dass wir in einer Zuzugs- und Boom-Region leben. Deshalb werden uns die Probleme nicht so hart treffen, die mit dem demographischen Wandel verbunden sind. Unsere Bevölkerung wird im Schnitt relativ jung bleiben. Dafür werden unsere jungen Familien hoffentlich sorgen. Mit unserer Ausrichtung hin zu einer familienfreundlichen Stadt mit hohem Wohn- und Freizeitwert liegen wir goldrichtig. Unser Wachstum ist moderat und bald werden wir die 10.000er Einwohnermarke knacken. In die Kinderbetreuung (Krippe, Kindergärten, Hort usw.) investieren wir jedes Jahr über 1,1 Mio. Euro; eine erkleckliche Summe, die aber gut angelegt ist.

Freuen dürfen wir uns aber auch, dass ein Großteil von uns bei guter körperlicher Verfassung und geistiger Frische immer älter werden darf; am besten in den eigenen vier Wänden im Kreis der Angehörigen. Eine wichtige Zukunftsaufgabe wird es sein, für alle Bedürfnisse der älteren Generation die richtigen Angebote zu bieten. Das vom Landkreis in Auftrag gegebene seniorenpolitische Gutachten weist in die richtige Richtung und wird aufschlussreiche Ergebnisse liefern.

## Wirtschaft

Das Gewerbegebiet Ilmendorf ist praktisch voll. Mittlerweile ist hier ein attraktives Industriegebiet entstanden. Ich hoffe, dass hier die Idee eines Energieparks eine rasche Umsetzung findet.

Die Realisierung des Gewerbegebietes in Geisenfeldwinden nimmt konkrete Gestalt an und die Erschließungsmaßnahmen können hoffentlich bald in Angriff genommen werden.

## Straßen

Sehr würden wir uns wünschen, bei unseren wichtigen Straßenbauprojekten – Umgehungsstraße Nordwest, und Gadener Str. – schneller voran zu kommen. Die jüngst bekannt gegebenen Zahlen der Verkehrszählung 2010 bestätigen die Dringlichkeit unseres Anliegens. Gerade auf der Nord-Süd-Achse hat der Verkehr weiter enorm zugenommen. Vollkommen unverständlich ist daher die Rückstufung in die Dringlichkeitsstufe 2, die wir im 7. Straßenausbauplan Bayerns erfahren mussten. Wenigstens wurden die Mittel für Umgehungsstraßen in kommunaler Sonderbaulast von 20 auf 30 Mio. Euro aufgestockt. Zwei wichtige Änderungen beim Straßenverlauf (Kreisel an der B 300 und Radiuskorrektur beim Trassenverlauf bei Nötting) wurden jetzt in die Pläne eingearbeitet, so dass Anfang 2012 mit dem Planfeststellungsverfahren begonnen werden kann. Wir werden jedenfalls im neuen Jahr das Projekt Ortsumfahrung Nordwest weiter mit aller Kraft verfolgen. Der vorgesehene Ausbau der Gadener Straße musste leider aus den verschiedensten Gründen weiterhin zurückgestellt werden. Jedoch zeichnen sich auch hier Fortschritte ab.

## Dorferneuerung Ilmendorf

Fast abgeschlossen sind die umfangreichen Dorferneuerungsmaßnahmen in Ilmendorf. Der Neubau des Dorfheims liegt voll im Zeitplan und wird mit hoher Motivation und enormem Kraft- und Arbeitseinsatz von vielen fleißigen Mitgliedern des Schützenvereins Alpenrose umgesetzt. Dafür mein allergrößter Respekt und herzlicher Dank!

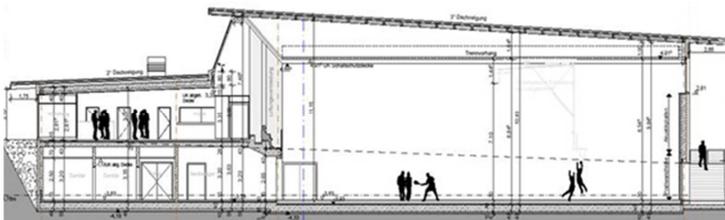
## Baugebiete

Alle im Eigentum der Stadt befindlichen Bauplätze sind verkauft. Dies gilt auch für die soeben erschlossenen Baugebiete Aufeld IV und V. Deshalb sind wir gerade auf der Suche nach einem Areal, wo wieder attraktive Bauplätze für Einheimische und Zuzügler von Seiten der Stadt zur Verfügung gestellt werden können.

## Breitbandversorgung im ländlichen Raum

Unsere Ortsteile Unterpindhart, Unter- und Obermettenbach, Rottenegg, Hornlohe und Brunn sowie Oberpindhart aus dem Nachbarlandkreis Kelheim können sich seit dem Sommer über schnelleres Internet freuen. Für die Ortsteile Parleiten, Eichelberg, Geisenfeldwinden und Teile der Stadt steht zudem LTE-Technik aus der digitalen Dividende zur Verfügung. Damit haben wir für unser Gemeindegebiet eine nahezu fast 100%ige Abdeckung erreicht und unsere Hausaufgaben gemacht.

## Dreifachturnhalle mit Mehrzwecknutzung



Das Gemeinschaftsprojekt der drei Partner Landkreis, Verein „Hilfe für das behinderte Kind“ und Stadt liegt voll im Zeitplan.

Die harmonische und sehr konstruktive Zusammenarbeit der drei Bauherren mit Architekten, Ingenieurbüros, Planern, Schulen und Baufirmen ist fruchtbar und wirkt sich auf das Fortschreiten der Baumaßnahme sehr positiv aus. Kürzlich schon konnte Richtfest gefeiert werden, so dass einer Inbetriebnahme der Halle zum Schuljahresbeginn September 2012 nichts im Weg stehen dürfte.

## Jugend

Unser Jugendparlament leistet hervorragende Arbeit, was mit der Erweiterung des Skater Parks und der guten Organisation der Discos von den Mitgliedern bewiesen wurde. Froh bin ich, dass das Jugendparlament mit der Sozialpädagogin Tina Schlosser kompetente und professionelle Unterstützung bekommt. Bei den Räumlichkeiten zum Jugendtreff zeichnet sich hoffentlich bald eine Lösung ab.



## Stadtbücherei

Das Angebot unserer Stadtbücherei ist hervorragend, und die Ausleihzahlen steigen kontinuierlich. Die Damen in unserer Stadtbücherei leisten hervorragende Arbeit, welche von den Nutzern sehr gelobt wird.

## Festival des Sports



Eine organisatorische Meisterleistung mit einem riesigen Arbeitseinsatz vollbrachte das Kernteam bei der Durchführung dieses Events der Superlative. Großer Dank an dieses Team und die 1.000 ehrenamtlichen Helfer/innen, die es schafften, 20.000 Teilnehmer/innen aus der ganzen Region über

3 Tage in Bewegung zu bringen. Belohnt wurden sie durch die Begeisterung und die vielen positiven Äußerungen. Leider hat es im Wettbewerb um den Titel „Aktivste Stadt Deutschlands“ ganz knapp nicht gereicht. Trotzdem dürfen wir uns als Sieger fühlen, denn wir alle haben ein großartiges Fest erlebt, das getragen war von riesigem ehrenamtlichen Engagement, großen Imagegewinn brachte, das Wir-Gefühl und die Identifikation mit unserer Stadt und ihren Ortsteilen steigerte und letztlich alle begeisterte.



## Kultur

Eine Vielzahl kultureller Veranstaltungen prägte das abgelaufene Jahr, die die Lebensqualität gefördert haben und dem Motto „Lebens(t)raum Geisenfeld“ gerecht wurden.

## Sonstiges

### Brände

Überschattet wurde das Jahr durch drei Großbrände, wobei zwei polnische Staatsbürger ihr Leben verloren. Bei der Brandbekämpfung bewiesen unsere Feuerwehren ihren hohen Leistungsstand, so dass noch Schlimmeres verhindert werden konnte; ein gutes Gefühl auf die Schlagkraft unserer Wehren vertrauen zu dürfen. Die Investitionen in unsere Wehren – heuer Anschaffung eines neuen Gerätelastkraftwagens – sind absolut notwendig. Trotzdem hoffe ich sehr, dass an dieser Front wieder Ruhe einkehrt.

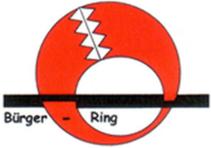
## Volksfest

Die fehlende Schnapsbar wirkte sich vorteilhaft auf unser Volksfest aus. Deshalb sollte man daran festhalten.



## Bürgerbus

Der Geisenfelder Bürgerbus zur Anbindung der Ortsteile hat sich etabliert und wird zunehmend besser genutzt. Herzlichen Dank an unsere ehrenamtlichen Fahrer/innen!



## Bürgerring

Unschätzbare Dienste werden im Bürgerring geleistet. Hier können weniger bemittelte Bürger mit geringem Geld ihren Bedarf an Kleidung und sonstigen Utensilien decken. Im Gegensatz dazu profitieren Vereine, Schulen und örtliche Einrichtungen sowie in Not geratene Personen durch die Spenden des Vereins. Vielen Dank an alle ehrenamtlich Tätigen im Bürgerring!



## Bewegungspark

Hervorragend genutzt werden die Geräte des Bewegungsparks am Sportgelände. Er ist ein Ort Generationen übergreifender Freude an der Bewegung. Bereits nach kurzer Zeit ist er zum Anziehungspunkt und Aushängeschild unserer Stadt geworden; den Machern Herbert Eifertinger und Sportreferent Günter Reith dafür großes Lob.

## Vorschau auf das Arbeitsprogramm 2012

- Planfeststellungsverfahren Umgehungsstraße Nordwest
  - Gadener Straße
  - Sanierung und Umbau Altes Rathaus
  - Nutzungskonzept Klosterstock
  - Klimaschutzkonzept mit Maßnahmenkatalog
  - Fertigstellung Dreifachsporthalle
  - Umstellung der Heizanlage im Schulzentrum auf Blockheizkraftwerk mit regenerativer Strom- und Wärmeerzeugung
  - Unterstützung des Jugendtreffs und des Jugendparlaments
  - Abschluss Dorfhaus Ilmendorf
  - Unterstützung unseres Heimatmuseums
  - Umsetzung und Erschließung Gewerbegebiet Geisenfeldwinden
  - Hochwasserschutz Engelbrechtsmünster
- und, und, und .....

Es steht uns wieder ein arbeitsintensives Jahr bevor.

Deshalb danke ich an dieser Stelle allen städtischen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit von Herzen.

Mein besonderer Dank gilt all denen, die sich ehrenamtlich in unserer Kommune, sei es für die Stadt als auch in den vielen Vereinen, engagieren.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein gesundes, friedliches, erfolgreiches Neues Jahr!

Ihr *Christian Stauber*

# Nail Design & Visagistik

## Renate Brücklmeier

- Fingernagelmodellage
- Naturnagelverstärkung
- French Nails
- Braut Make up
- Tages- u. Abend Make up
- Maniküre
- Paraffinbehandlung usw.

**Geisenfeld • Eichenstraße 14 • ☎ 0 84 52 / 81 56**

andré® Tel. 0941/69530-0 K 5100 01279-001/05.CDR 13.02.2003 (SM) KG©

## Auch Geisenfeld ist lebenswert



Ein Beitrag von Günter Böhm,  
Fraktionssprecher der USB

Zunächst gratulieren wir unserer Kreisstadt Pfaffenhofen recht herzlich zum prestigeträchtigen Titel der lebenswertesten Stadt! Dies ist nicht nur ein enormer Imagegewinn für Pfaffenhofen, sondern darüber hinaus auch für den gesamten

Landkreis. Dass es sich hier gut leben lässt, sieht man nicht zuletzt an den Zuzügen und viele Kommunen – nicht nur Pfaffenhofen – unternehmen einiges, um ihre Attraktivität zu steigern.

So auch Geisenfeld! Der Bedeutung der heimischen Wirtschaft wird durch die Bereitstellung attraktiver Gewerbegebiete Rechnung getragen. Ein gesteigertes Gewerbesteueraufkommen und die Bereitstellung lokaler Arbeitsplätze sind das positive Ergebnis dieser Bemühungen. Da das Gewerbegebiet Ilmendorf nahezu ausgereizt ist, war es notwendig, insbesondere für ansässige Betriebe in Geisenfeldwinden ein weiteres Gewerbegebiet auszuweisen. Aber auch die Wohnqualität ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Baugebiete am Gabisweg, im Aufeld IV und V zeigen, dass die ausgewiesenen Grundstücke den persönlichen Bedürfnissen gerecht werden und wohl auch noch erschwinglich sind – nicht zuletzt durch unser Einheimischen Modell.

Geisenfeld hat auch für Auswärtige an Attraktivität gewonnen. Man nimmt uns wahr und Auswärtige haben oft ein positiveres Bild von unserer Stadt als so mancher Einheimische. Das liegt nicht zuletzt an den vielfältigen und hochwertigen kulturellen Veranstaltungen, die unsere umtriebige Kulturreferentin **Henriette Staudter** professionell zu organisieren weiß. „Bei euch rührt sich was“, höre ich allenthalben und das ist gut so!

Dass uns für so manche Veranstaltungen die Räumlichkeiten fehlen, wissen wir schon lange und fast jede politische Gruppierung hatte die Forderung nach einem Bürgersaal, einer Stadthalle oder ähnlichem regelmäßig in ihren Wahlprogrammen – wir auch!

Umso verwunderlicher waren daher die Widerstände einiger Stadträte, als es darum ging, die einmalige Chance zu ergreifen, die sich mit einer Beteiligung am Neubau der Dreifachturnhalle und der Nutzung für öffentliche Großveranstaltungen ergab. Was für uns eine Selbstverständlichkeit, eine einmalige Gelegenheit darstellte, wäre von anderen beinahe zerredet worden.

Dank dem energischen und schnellen Zupacken unseres Bürgermeisters bekommen wir nun ein Objekt, um das uns andere Kommunen beneiden - zu einem Bruchteil der sonst anfallenden Kosten.

Chancen erkennen und ergreifen, das ist zweifellos eine Stärke von **Christian Staudter**. Durch sein schnelles Zupacken beim Konjunkturpaket II ermöglichte er die energetische Sanierung der Mittelschule, die früher oder später aus Eigenmitteln ohnehin zu bewerkstelligen gewesen wäre.

Der Lohn: Die fünfgrößte Fördermaßnahme von insgesamt 174 Anträgen bayrischer Kommunen mit einem Volumen von knapp drei Millionen Euro!

Nicht nur unsere Schullandschaft, sondern auch die vielfältigen Bemühungen zur Verbesserung der Kinderbetreuung zeichnen uns aus. Das ist nicht zuletzt unserem überaus rührigen Kindergartenreferenten **Paul Weber** zu danken! Er setzt sich stets

tatkünftig für die Belange der Eltern aber auch des Personals ein. Hier wurden über die Jahre hinweg – schon zu Zeiten eines Rudi Zurth und Ferdinand Krenauer – die richtigen Weichen gestellt und diese Pflichtaufgabe ernstgenommen. Nicht umsonst haben wir auch in der neuen Gruppierung USB das „S“ für „**Soziales**“ stehen!

Lebenswert für Kinder und Familien, aber auch für unsere Jugendlichen soll unsere Stadt sein. Auch wenn wir nicht mit den Angeboten einer Großstadt konkurrieren können, so wollen wir doch Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung schaffen.

Mit der Einrichtung eines Jugendparlamentes unter Federführung unseres Jugendreferenten **Dr. Wolfgang Hollweck** konnten wir ein weiteres Wahlversprechen realisieren. Dem Engagement der jungen Mitbürger zolle ich großen Respekt. Die professionelle Planung und Durchführung von Veranstaltungen aber auch die Umsetzung des Wunsches nach einem Skaterpark haben sie bereits erreicht.

Zur weiteren Unterstützung und „Wiederbelebung“ eines Jugendtreffs gibt es mittlerweile nicht nur räumliche Alternativen, sondern auch die fachliche Unterstützung durch eine Sozialpädagogin um nicht zuletzt auch Frau Günther zu entlasten, die sich jahrelang ehrenamtlich für den Jugendtreff engagiert hat.

Geisenfeld hat sich in vielerlei Hinsicht bewegt, ist nicht zuletzt „mobiler“ geworden. Der Beitritt zum INVG und die Einrichtung eines Bürgerbusses waren die ersten Schritte. Uns ist klar, dass es weiterhin Handlungsbedarf gibt. Sowohl was einzelne Streckenabschnitte aber auch die Taktung angeht. Schritt für Schritt wollen wir dabei realisierbare (und bezahlbare) Schritte in die Wege leiten. Schon auch, um den Individualverkehr und seine schädlichen Folgen einzudämmen. Die jüngste Verkehrszählung beweist erneut – auch wenn einzelne es immer noch nicht wahrhaben wollen – wie notwendig unsere geplanten Umfahrungen sind! Ohne Nordumfahrung wird es keine Bewegung bei der Südumgehung geben, die zweifellos noch wichtiger für unsere Stadt wäre. Wir brauchen ein Gesamtkonzept. Gottlob gibt es für dieses Vorhaben weiterhin eine breite Mehrheit im Stadtrat!

Es ist die Summe vieler einzelner Aktivitäten von Einrichtungen, Vereinen aber auch Privatpersonen, die eine Stadt lebenswert erscheinen lassen. Eigeninitiative, Tatkraft und Ideenreichtum sowie die Fähigkeit bei konkreten Projekten mit anderen zusammenzuarbeiten, haben uns nicht zuletzt den großen Erfolg beim Projekt „Mission Olympic“ beschert!

Ein weiteres Großprojekt wird die Bewältigung der Energiewende für unsere Stadt werden. Ein Projekt, das Stadtrat und Verwaltung nicht ohne die aktive Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger schaffen werden. Ein notwendiges Projekt, weil es darum geht, den künftig fehlenden Strom aus den Atomkraftwerken zu ersetzen, aber vor allem, weil es schlicht um unsere Zukunft und die Zukunft unserer Kinder geht. Obwohl schon einiges in die Wege geleitet wurde - die bereits angesprochene energetische Schulsanierung, aber auch die Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden und die Realisierung des ersten Solarparks im Landkreis - eine lebenswerte Natur und Umwelt zu erhalten und mit unseren Ressourcen verantwortungsvoll umzugehen muss weiterhin das oberste Ziel sein.

Viele Bürgerinnen und Bürger setzen sich ehrenamtlich in Vereinen, der Kirche, der Feuerwehr, den Sozialverbänden, dem Bürgergerring oder der Tafel ein! Hierfür ein herzliches Vergelt's Gott, denn nur gemeinsam werden wir unsere Ziele erreichen! Wir, die USB freuen uns über jeden, der sich bei uns oder in anderen Bereichen dafür einbringt, dass Geisenfeld weiterhin lebenswert bleibt.



## Den Dreisprung schaffen!

- **Energie sparen**
- **Klima schützen**
- **Regenerative Energiequellen erschließen**

Ein Beitrag von Umweltreferent Günter Böhm

Fossile Energiequellen sind endlich, Atomstrom ist nicht beherrschbar und die Lagerung atomarer Abfälle eine Erblast für die folgenden Generationen, der CO<sub>2</sub> – Ausstoß verändert unser Klima nachhaltig und führt zu nicht vorhersehbaren Katastrophen für die Menschheit! Jeder kennt die Hiobsbotschaften.

### Aber was kann eine Stadt dagegen tun?

Städte und Gemeinden wirken direkt und indirekt auf den Klimaschutz ein. Auf der einen Seite sind sie zuständig für Bereiche mit einem hohen CO<sub>2</sub>- Minderungspotenzial, wie z.B. bei der Straßenbeleuchtung oder den Schulen und Verwaltungsgebäuden. Andererseits haben sie eine Vorbildfunktion für die lokale Gemeinschaft. Nur eine Kommune, die selbst im Klimaschutz vorangeht, kann auch ihre Bürger und die lokale Wirtschaft zu einem bewussteren und klimafreundlicheren Umgang mit der Ressource Natur anregen.

Es zeigt sich somit: Die Kommunen spielen eine Schlüsselrolle auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz und Klimaschutz.



Fast einstimmig hat der Stadtrat einem Antrag der USB zur Teilnahme an dem Förderprojekt des Bundes zur „Erarbeitung und Umsetzung von kommunalen Klimaschutzkonzepten“ zugestimmt. Damit folgt der Stadtrat auch einer Empfehlung des bayerischen Gemeindetages, der eine ganzheitliche und nachhaltige Vorgehensweise zum Thema Energie

wende und Klimaschutz empfiehlt. Es geht also nicht nur darum, den Atomausstieg zu bewältigen, indem man möglichst viele Windräder, Photovoltaik- oder Biogasanlagen installiert, sondern durch die sinnvolle Kombination von Einsparung, Effi-

ziensteigerung und erneuerbaren Energien die richtigen Prioritäten zu setzen und damit die höchste Wirkung zu erzielen.

Wie der Athlet beim Dreisprung kann auch eine Kommune durch die Kombination verschiedener „Techniken“ und die richtige Reihenfolge der Schritte einen besonders großen „Sprung“ schaffen. Das heißt, im ersten Schritt u.a. durch Verbrauchsanalysen und Ausschöpfen der Einsparpotenziale Energie zu sparen, in einem weiteren Schritt durch bessere und neue Technik die Effizienz zu steigern und letztlich zur Deckung des reduzierten Energiebedarfs erneuerbare, standortbezogene Energiequellen zu erschließen um sich von Atomstrom und fossilen Energieträgern möglichst unabhängig zu machen. Weitere positive und langfristige Effekte sind durch eine gesteigerte Wertschöpfung, die Ausgabensenkung bei öffentlichen und privaten Haushalten und nicht zuletzt durch eine höhere Lebensqualität zu erwarten. Um diese Ziele zu erreichen, braucht man die Unterstützung externer Fachleute ebenso wie die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger. „Global denken und lokal handeln“ bedeutet nach einer Potenzial- und Standortanalyse realisierbare Ziele zu formulieren und in einem langfristigen Prozess die Bürgerinnen und Bürger an den zu erwartenden Vorteilen teilhaben zu lassen. Der Gewinn – auch monetär – soll weitgehend den lokalen Akteuren zu Gute kommen. Der heimischen Wirtschaft, dem Handwerk und den Gewerbetreibenden ebenso wie den Bürgern, die an neuen Projekten in Form von „Bürgergenossenschaften“ beteiligt werden können.

Wie geht es nun weiter? Die Antragsfrist für das bundesweite Programm, das bis zu 65% der zuwendungsfähigen Ausgaben fördert, geht vom 01. Januar bis 31. März 2012. Die fachliche Unterstützung bei der Antragstellung sollte ein erfahrenes Projektbüro übernehmen. Für das Projekt selbst werden Kosten von ca. 60.000 Euro (abzüglich des Zuschusses) anfallen. Im Förderprogramm - mit einer Laufzeit von 12 Monaten - enthalten sind die zu erstellenden Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanzen, Potenzialabschätzungen, Minderungsziele, Maßnahmenkatalogen und Zeitpläne. Wesentlich ist jedoch die beratende Begleitung bei der Umsetzung, sowie die Öffentlichkeitsarbeit und die Einbindung der lokalen Akteure (Bürger, Wirtschaft, Verwaltung), die vorab schon mal recht herzlich zur aktiven Beteiligung eingeladen sind! Das Klimaschutzkonzept wird zudem eingebunden in die kreisweite Koordination und ist kein Widerspruch zu den vom Landkreis angeregten Energienutzungsplänen, sondern geht auf gleicher Datenbasis noch darüber hinaus.

Ihr 

<b>Krafftahrt</b>	<b>Renten</b>	<b>Hausrat</b>	<b>Leben</b>	<b>Bausparen</b>
<b>Unfall</b>	<b>Versicherungsbüro</b> <b>Manfred Niebauer</b> <small>(BWV-Versicherungsfachmann)</small> <b>Moosmühle 2 • 85290 Geisenfeld</b> <b>Tel. 0 84 52 / 7 03 19 • Fax 0 84 52 / 80 58</b> <b>Handy 01 79 / 2 42 89 69</b> <b>E-mail: Niebauer@gmx.net oder</b> <b>Manfred.niebauer@wuerttembergische.de</b>			<b>Kranken</b>
<b>Rechtsschutz</b>				<b>Kranken-zusatz</b>
<b>Haftpflicht</b>				<b>Riester</b>
<b>Berufsunfähigkeit</b>	<b>Wohngebäude</b>	<b>Investment</b>	<b>Konten &amp; Depots</b>	<b>Baufinanzierung</b>

## Aktivitäten auf vielen Ebenen



### Rückschau Kinderbetreuung 2011

von Paul Weber  
Referent für Kindertagesstätten

Auch im Kalenderjahr 2011 hat sich durch eine Vielzahl von Angeboten und strukturellen Veränderungen wieder Einiges in unseren Kindertagesstätten getan.

Trotz der zunehmenden Vielfältigkeit der Aufgaben im Kinderbetreuungsbereich, konnten die Mitarbeiterinnen ein breit gefächertes Zusatzangebot zusammenstellen. Aufgrund der großen Anzahl von Projekten und Veranstaltungen ist es mir leider nicht möglich alle durchgeführten Aktionen aufzuzählen. Stellvertretend für alle Kindertagesstätten seien hier nur die Festlichkeiten zum 10-jährigen Jubiläum des Kindergartens Bunte Welt, das Fest der Sinne im Kinderhort oder die Inszenierung einer Zirkusvorstellung durch die Kinder des Kindergartens Villa Kunterbunt erwähnt.

Der Höhepunkt aller Aktivitäten wurde sicherlich durch die gemeinsame Teilnahme am Festival des Sports erreicht. Nach monatelanger Vorbereitungszeit zogen unsere Kinder am 22. Juli zur Eröffnung der Spiele ins Stadion am Sportgelände ein.



Mit einem gemeinsamen Tanz aller Kindertagesstätten wurde das Kinderland offiziell eröffnet. Der Anblick der rund 300 strahlenden und stolzen Kinder wird sicherlich nicht nur mir, sondern auch vielen anwesenden Eltern und Organisatoren ein unvergessenes Erlebnis bleiben. Ich denke, wir konnten durch die dargebotenen 20 unterschiedlichen Stationen ein attraktives Spielangebot für unsere Kinder aufweisen. Die Resonanz der Kinder und die vielen positiven Rückmeldungen unserer Bürgerinnen und Bürger lassen auf eine rundum gelungene Veranstaltung schließen. Dabei spielt meines Erachtens der verpasste Sieg nur eine untergeordnete Rolle. Hier steht das im Vorfeld niemals für möglich gehaltene Miteinander im Vordergrund. Unsere Stadt hat und wird weiterhin von den vielen positiven Synergieeffekten profitieren. Dies alles ist unbezahlbar und daher viel mehr wert als 75.000 €!!

Herzlich darf ich mich an dieser Stelle bei den vielen engagierten Eltern, Mitarbeiterinnen unserer Tagesstätten, sowie den Mitarbeitern vieler Abteilungen unserer Stadt bedanken. Mein persönlicher Dank gilt insbesondere Herrn Alfons Gigl, der mich bei der

Gesamtorganisation des Kinderlands tatkräftig unterstützt hat. Nur durch das Zusammenspiel aller vorher genannten Mitwirkenden war dieser Erfolg möglich.



Wie bereits einleitend erwähnt, mussten wir auch in diesem Jahr strukturelle Veränderungen in unseren Tagesstätten vornehmen. Die größte Umstrukturierung wurde durch die in den Monaten März und April erfolgten Anmeldungen notwendig. Die ermittelten Zahlen ergaben im Kindergartenbereich einen Engpass an Plätzen. Der Stadtrat trug der gestiegenen Nachfrage mit der Inbetriebnahme einer Kleingruppe von 15 Kindern Rechnung. Die Gruppe wurde zum 01.09.2011 im Gebäude der Krippe eröffnet und betreut derzeit 10 Kinder. Damit stehen unseren Eltern, einschließlich der beiden Gruppen des Klosterkindergartens, 320 Kindergartenplätze zur Verfügung. Hierzu darf ich anmerken, dass der Stadtrat kürzlich nicht nur formell den Bedarf von 50 Plätzen im Klosterkindergarten erneut anerkannt, sondern auch einstimmig einen Zuschuss für die bereits begonnenen Umbaumaßnahmen in Höhe von 376.000 € bewilligt hat. Dieser Schritt sichert uns langfristig eine dringend notwendige Betreuungseinrichtung und lässt uns die erfolgreiche und äußerst vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Armen Schulschwestern und deren Mitarbeiterinnen fortführen. Ich freue mich bereits heute auf die Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten im Herbst 2012.

Neben den Kindergartenplätzen stellt die Stadt Geisenfeld im Bereich des Kinderhorts 60 Plätze und 36 Krippenplätze zur Verfügung.

Die Gesamtauslastung aller Kindertagesstätten lag im November bei 98%. Dies spiegelt eine bedarfsgerechte Planung von Betreuungsplätzen wider. Sicherlich gibt diese Zahl auch Anlass, die Entwicklung unserer Geburtenrate und damit über die weitere Ausgewogenheit zwischen Angebot und Nachfrage bei den Betreuungsplätzen nachzudenken. Wir werden dies in den nächsten Monaten genau verfolgen und gegebenenfalls frühzeitig die notwendigen Maßnahmen ergreifen.

Abschließend darf ich mich noch bei allen Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Einrichtungen sowie bei allen, die sich zum Wohle unserer Kinder einsetzen, für ihr unermüdliches Engagement recht herzlich bedanken.

Für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage wünsche ich Ihnen viele schöne Stunden im Kreise Ihrer Lieben und freue mich auf eine weiterhin gemeinsame und konstruktive Zusammenarbeit.

Helfen Sie tatkräftig mit. Es lohnt sich. Unsere Kinder sind auch unsere Zukunft.

Herzlichst Ihr *Paul Delu*



## Junges Geisenfeld 2011: Was war geboten? Was wurde in die Wege geleitet?

von Dr. Wolfgang Hollweck  
Jugendreferent

Sicherlich eine sehr wichtige Entscheidung in sportlicher und kultureller Hinsicht sowohl für die Jugend, wie auch für die Erwachsenen in Geisenfeld war die Zustimmung des Stadtrates zur Planung der **Dreifachturnhalle** im Januar. Wir sind ab 2012/2013 somit in der Champions League vertreten, die Vereine haben hinsichtlich Hallenfläche und Belegungszeiten mehr Freiräume, das kommt sicherlich insbesondere der Jugend in Geisenfeld zu Gute.

Ebenfalls im Januar fand die Gründung des Vereins **KiJuBi-Geisenfeld e.V. (Verein zur Kinder- und Jugendbildung)** statt.



Der Verein hat das Ziel, die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in unserer Heimat als freier Träger zu fördern. Er bietet den Mitgliedern Raum, ihre persönlichen Fähigkeiten und Interessen in der Freizeit gemeinsam zu entdecken und zu entwickeln. Details zu aktuell geplanten Veranstaltungen und bereits durchgeführten Projekten, z.B. GPS-Schatzsuche Geocaching, Malaktion beim 24-Std-Lauf, Gitarren-Crashkurs finden sich im Internet unter [www.kijubi-geisenfeld.de](http://www.kijubi-geisenfeld.de)



Die Zustimmung des Stadtrates im März zur Anschaffung einer Pyramide und einer Quaterpipe für den **Skatepark** zum Preis von

11.300 € trug wesentlich mit dazu bei die Attraktivität des Skateparks zu erhöhen. Die Einweihung erfolgte am 14. Mai, Höhepunkt war sicherlich der Contest bei dem die Skater ihr Können eindrucksvoll unter Beweis stellten, während DJ Tommy Eee Hip Hop, Soul und R'n'B auflegte.

Bedingt durch Ihre berufliche Veränderung und den damit verbundenen Umzug weg aus Geisenfeld wurde Lisa Knörlein im April vom Stadtrat als Jungparlamentarier „entlassen“, der frei werdende Platz im **Jugendparlament** wurde von Tom Käser übernommen, der von Anfang an richtig Gas gab.



Der sportliche Höhepunkt in Geisenfeld war sicherlich das Festival des Sports vom 22. bis 24. Juli, an dem sich auch das Jugendparlament mit einer Bewegungsinsel (Wattestäbchen Kampf auf dem Schwebebalken) beteiligte.

Nicht mehr wegzudenken in Geisenfeld ist der **Ferienpass**, der heuer seinen 19. Geburtstag feiern konnte. Die 47 unterschiedlichen Angebote nutzten fast 1.000 Teilnehmer in den Sommerferien. Die Organisatoren Petra Meixensberger, Martina Rehm, Elke Weber und Hans Arnold haben zusammen fast 1.000 Stunden investiert, um ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Es ist ihnen wieder einmal eindrucksvoll gelungen. Danke dafür!

Unter der Initiative von Kulturreferentin Henriette Staudter und tatkräftiger Unterstützung von KiJuBi Geisenfeld e.V. konnten sich die Jugendlichen in der **Jugend Sommer Akademie** unter dem Motto „Meine vielen Gesichter“ austoben.

Die Themen umfassten

- Tanz
- Layouten am Computer
- Acrylmalerei
- Kreatives Experimentieren
- Bildhauerei mit Skulpturen
- Musik mit Gesang, Kompositionen und Percussion
- Theater
- Skaten (Jugendparlament)

Da war für jeden was dabei! Als Abschluss zu den Workshops präsentierten die Jugendlichen ihre Kunstwerke der breiten Öffentlichkeit.



Höhepunkt für unser Jugendparlament war sicherlich die Organisation und Durchführung der Parties in der Siegelhalle.

Die **Teenie Party** für die 12-16 jährigen am 30.9.2011 war die einzige U16 Party in der Region. DJ Tommy Eee heizte den Jugendlichen so richtig ein, eine Wiederholung aus Sicht der Jugendlichen ist unbedingt erforderlich.

In der **S'igel Night** am 1. Oktober konnten dann die über 16jährigen zur Musik von DJ Pyro und DJ Sanrito bis zum Abwinken feiern. Deutlich mehr Besucher als im letzten Jahr, ein positives Gesamtergebnis und überwiegend positive Rückmeldungen zu den Parties waren der Lohn für viele Stunden Arbeit, die von den Jungparlamentariern und ihren Freunden investiert werden mussten.

Mich freut vor allem, dass trotz der hohen organisatorischen Hürden (da der Ü18 Bereich vom U18 Bereich getrennt sein muss) das Jugendparlament daran festgehalten hat, wie im letzten Jahr, die 16 bis 18jährigen nicht auszugrenzen. Erstmals Unterstützung fand das Jugendparlament von dem Disco-Taxi (KiJuBi), dass an beiden Abenden die Gäste nach Hause fuhr.



Weitreichende Entscheidungen für die zukünftige Entwicklung wurden vom Stadtrat in Sachen Jugendtreff und Jugendbetreuer getroffen. Der Jugendtreff musste sein altes Zuhause, in dem er die letzten 10 Jahre untergebracht war Ende November räumen. Frau Edeltraud Günter kümmert sich seit vielen Jahren mit hohem persönlichem Einsatz um den Jugendtreff und findet mit Ihren Jugendlichen vorübergehend eine neue Bleibe im Kolpingheim. Auch wenn das Gebäude an der Gadener Straße von der Lage und den Möglichkeiten her optimal wäre, ohne Heizung wollten wir den Jugendlichen nicht noch einen Winter da draußen zumuten. Eine dauerhafte Lösung für den Jugendtreff wird in den nächsten 6 Monaten angestrebt.

Die zweite weitreichende Entscheidung betrifft den Bereich Jugendbetreuer/-betreuerin. Zum 1. Dezember tritt die Sozialpädagogin Tina Schlosser ihre Teilzeitstelle in Geisenfeld an und soll koordinierend zwischen den vorhandenen Einrichtungen Jugendparlament, Jugendtreff und dem Verein KiJuBi wirken, wobei kurzfristig insbesondere die Vorbereitung der Wahl für das neue Geisenfelder Jugendparlament stehen wird.

Wir wollen Geisenfeld weiter entwickeln, im Sinne unserer Jugendlichen und sie sollen aktiv daran mitarbeiten. Das ist unser Ziel: Mitbestimmen und Mitgestalten.

Ihr *Wolfgang Hollweck*

**USB Jahreshauptversammlung**

27.10.2011, Gasthof Glas

Neben den reibungslos verlaufenden Neuwahlen ging der 1. Vorsitzende Günter Böhm in seinem Rechenschaftsbericht auf die positive Mitgliederentwicklung (aktuell 106) und die zahlreich durchgeführten Veranstaltungen ein.

In sechs öffentlichen Fraktionssitzungen (überwiegend in den Ortsteilen) konnten sich Mitglieder und Interessierte über die aktuellen kommunalpolitischen Themen informieren.

An allgemeinen gesellschaftlichen Veranstaltungen fanden statt:

- vier Schafkopfturniere,
- zwei Radl- und Bücherbasare,
- zwei Seniorenweihnachtsfeiern (2009/2010),
- zwei Jahresabschlussfeiern (2009/2010),
- ein Sommerfest 2010,
- die Beteiligung am Ferienpassprogramm der Stadt (2009 und 2010),
- eine Veranstaltung zum Erbrecht,
- eine Veranstaltung zur Atomkraft,
- eine Stadtführung,
- die Besichtigung des Hundertwasserturms in Abensberg, sowie am 23.05.2011 die Nominierung des Landratskandidaten in Langenbruck.

Besondere Erwähnung verdienen die regelmäßigen Aktivitäten der Sonntagsradler, die dadurch die USB sowohl in den Medien immer wieder in Erinnerung rufen, aber auch schon etliche Mitglieder für uns gewinnen konnten.

Auch der „Aufwind“ ist 2009 und 2010 erschienen.

Obwohl zahlenmäßig die kleinste Fraktion, besetzt die USB die wichtigsten Themen im Stadtrat und ist neben dem 1. Bürgermeister der Motor einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung. Beispielhaft erwähnte er die Arbeit der Kultur-, Kindergarten und Jugendreferenten.

Anhand des Wahlprogramms 2008 wurde dargestellt, dass bereits nach wenigen Jahren viele der versprochenen Projekte umgesetzt, bzw. in die Wege geleitet wurden, wie der

- **Beitritt zum INVG,**
- die **Einrichtung eines Bürgerbusses,**
- die **Gründung eines Bürgerbüros,** oder
- die **Einrichtung eines Jugendparlamentes.**

Geisenfeld ist mittlerweile in vielen Bereichen eine vorbildhafte Kommune im Landkreis. Dies zeigt sich sowohl bei der Kulturarbeit, als auch in Bereichen wie Kinderbetreuungseinrichtungen und im Umweltschutz.

Durch das schnelle Reagieren des 1. Bürgermeisters kam Geisenfeld außerdem zu einem großzügigen Zuschuss für die Sanierung der Hauptschule.





Ein Beitrag von Kulturreferentin  
Henriette Staudter

### Kultur verbindet...

.... und ist ein unverzichtbarer Bestandteil für die Lebensqualität in einer Stadt, so natürlich auch in unserer Heimatstadt Geisenfeld.

Begeistert über das städtische Kulturangebot äußerten sich auch heuer wieder die Besucher der zahlreichen kulturellen Veranstaltungen. Nachfolgend nur ein kurzer Auszug aus dem vergangenen Jahresprogramm.

Ein besonderes Highlight im Rahmen der Kulturtage war das Peters Quartett, das Gesangkunst von internationalem Format im Anschluss an ihre Australientournee nach Geisenfeld brachte. Dieses Konzert baute Brücken des Verständnisses zu einem anderen Teil Europas.



Ein weiterer Höhepunkt war der in unserer Gegend noch relativ unbekannt Stefan Kröll mit seinem Programm KÖNIXX 1806, mit dem er auf humorvolle Art und Weise die Zeit der bayerischen Könige aufleben ließ. Auf Empfehlung einer Bürgerin konnten wir für unsere kleinen und großen Leute „Doctor Döblingers geschmackvolles Kasperltheater“ gewinnen.



Die Jugend-Sommer-Akademie, in Zusammenarbeit mit KiJuBi e.V. und Jugendparlament, erfüllte den Anspruch, dass die Kultur auch einem Bildungsauftrag gerecht wurde. Unter dem Thema „Meine vielen Gesichter“ konnten die 73 teil-

nehmenden Jugendlichen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Es entstanden dabei viele sehenswerte Objekte.

Das Thema fand auch Eingang bei den Angeboten Theater, Tanz und Sport.



Im Rahmen des Abschlussevents im Khanngarten präsentierten die jungen Teilnehmer einem breiten Publikum ihre Workshop-Ergebnisse, wobei die Band „Zydeco Annie + Swamp Cats“ im Anschluss ein musikalisches Feuerwerk entzündete.

Selbst der Wettergott meinte es - trotz des verregneten und kühlen Sommers - bei den Openair-Veranstaltungen im Khanngarten gut, so z.B. auch beim „Pfungsterlebnis 2011“. Der „Bayerische Sommernachtstraum“ mit unserer Stadtkapelle, Sebastian Daller & Theresa Loibl und den exzellenten Musikern von Luz amoi vermittelten bayerische Lebensfreude pur.



Einziges Wermutstropfen war das verregnete Seefestival im Feilenmoos, das als Benefizkonzert für die vom Erdbeben betroffenen Kinder in JAPAN gedacht war.

Durch die finanzielle Unterstützung der Stadt war es auch heuer wieder möglich, ein vielfältiges und hochkarätiges Kulturprogramm zu erschwinglichen Preisen anzubieten.

Danke sagen möchte ich an dieser Stelle auch wieder allen örtlichen Künstlern, die mit ihrem kreativen Schaffen unser Kulturangebot in Geisenfeld enorm bereichern. Das kulturelle Spektrum reicht von der bildenden Kunst bis Musik, Theater, Tanz, Brauchtum u.v.m.. Über Kultur identifizieren sich die Bürger mit ihrer Stadt, denn vielfältiges kulturelles Leben ist ein wichtiger Bestandteil für Lebensqualität und Wohlbefinden.

Ein Danke sei an dieser Stelle auch an Vitus Hollweck und Rudi Zablowsky gerichtet, die auf Fotos und in Filmen das aktive Leben in unserer Stadt im Jahreskalender festhalten und in Erinnerung rufen, in diesem Jahr besonders Rudi Zablowsky für seinen hervorragenden Filmbeitrag über das Festival des Sports.

Zahlreiche Ausstellungen - im Rathaus, Pfarrheim (Autobahnbrücke Holledau), Klosterstock, Khanngarten, im Hofer-Anwesen und im Stadthaus Hlady - rundeten das diesjährige Kulturprogramm ab.



Einen originellen Schlusspunkt setzte hierbei die Ausstellung von Delahé „Die Störche sind los ...“.

Der Storch gehört zum Stadtbild Geisenfelds und war gleichzeitig Sinnbild und Kern dieser ein wenig anderen Ausstellung.

Auch die Gruppe Stadtstorch leistete 2011 wiederum mit den szenischen Stadtführungen einen wertvollen Beitrag für die Außen- und Innenentwicklung unserer Stadt.

Ein herzliches Danke auch an den Museums- und Trachtenverein für die viele geleistete Arbeit bei der Präsentation der Museumsstücke und der Pflege des Brauchtums. Besonders gelobt wurde kürzlich die prähistorische Sammlung vom Leiter der Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern.

Herzlich darf ich mich auch bei allen mitwirkenden Chören, der Stadtkapelle und besonders bei unserem großartigen Kinderchor für den klingenden Sternmarsch beim Festival des Sports bedanken. Es war ein fulminanter Schlusspunkt auf der Stadtplatzbühne für Mission Olympic und gab ein eindrucksvolles Bild unserer örtlichen musikalischen Gemeinschaft wieder.



Als Kulturreferentin ist es mir ein großes Anliegen, den Museumsverein nach dem beschlossenen Auszug aus den bisherigen Räumlichkeiten im alten Rathaus bei der Schaffung einer neuen Heimat tatkräftig zu unterstützen. Ich bin mir sicher, dass sich unser Heimatmuseum im Klosterstock nach der Renovierung in Zukunft überaus hervorragend präsentieren kann.

Abschließend wünsche ich Ihnen Allen eine Weihnachtszeit, die bestimmt ist von Freude und Besinnung und einen Jahreswechsel voll Hoffnung, Zuversicht und Optimismus.

Ihre *H. Staudter*

## Kurzbericht zur

## AWO Geisenfeld



von Manfred Niebauer,  
1. Vorsitzender AWO

Jeden zweiten Freitag im Monat lädt die AWO-Vorstandschafft zum Kaffeeklatsch am Nachmittag ins AWO-Vereinsheim „Am Hochstadel“ ein. Herzlich willkommen sind

alle Interessierten, um

sich zu nettem Plausch und ein paar gemütlichen Stunden bei Kaffee und Kuchen zu treffen.

Zu aktuellen Themen referieren regelmäßig Gastredner, die bei den sogenannten Themennachmittagen fundierte fachliche Auskünfte erteilen.

Sehr positiv ist, dass von Jung bis Alt, also Generationen übergreifend, alle eingeladen sind.

Zusätzlich wird für die Treffen ein kostenloser Hol- und Bringservice unter Telefon 08452-70319, Manfred Niebauer, angeboten.

Nächste Termine:

- > 13.01.2012
- > 10.02.2012
- > 09.03.2012...>!

*TrendLine*  
Mode für Sie und Ihn  
Geisenfeld

Maximilianstraße 18 85290 Geisenfeld  
Fon: 08452 – 73 18 08

Mo-Fr 9:00-12:00 & 14:00-18:00 Sa 9:00-12:00

**Wir wünschen besinnliche Feiertage  
und ein glückliches Jahr 2012!**

### Impressum Aufwind

Herausgeber: USB Geisenfeld  
Bahnhofplatz 6

85290 Geisenfeld

Verantwortlich: Günter Böhm, 1. Vorsitzender

Internet: www.usb-g.de

E-Mail: info@usb-g.de

Gestaltung: Manfred Meixensberger

Satz: Henriette Staudter

Fotos: P. Mühlbacher, V. Hollweck, H. Mölter,  
Dr. W. Hollweck, R. Zablowky

Auflage: 5.000 Exemplare

## Die USB-Sonntagsradler



Ein Jahresrückblick von  
Hubert Mölter

Das Jahr 2011 war, wie schon die Jahre vorher, wieder von vielerlei Aktivitäten der Sonntagsradler geprägt. Der offizielle Saisonbeginn wurde mit der Auftaktveranstaltung, einem Essen mit 32 Personen, am 17. April im AWO-Heim gefeiert.

Übers Jahr wurden bei **21 Touren insgesamt 869 km** zurückgelegt. **290 Teilnehmer** aller Altersgruppen, nicht nur USB Mitglieder, waren mit dabei. Im Schnitt waren das 13 Teilnehmer, bei einer Streckenlänge von 40 Kilometern, wobei die kleinste Gruppe 8 und die stärkste 20 Personen stark war.



### Die Ziele 2011 waren:

- Au
- Antoniussschwaige
- Bad Gögging
- Country-Frühshoppen der „Ilm-River Linedancer“ in der Birkenheide
- Demling
- Biergarten an der Fähre in Eining a.d. Donau
- Fuchsbau (Forstwiesen)
- Förbach
- Hög / Langenbruck
- Larsbach
- Marching
- Mändlfeld
- Ratzenhofen
- Reichertshausen
- Wasserzell / Eichstätt
- Wolnzach

### Der Saisonhöhepunkt:

#### Die Zweitagesfahrt nach Wasserzell

Der Zweitagesausflug 2011 führte die USB Sonntagsradler nach Wasserzell bei Eichstätt. Am Samstag, den 06. August, startete die 20köpfige Radlerschar um 7 Uhr am Löwendenkmal in Richtung Ingolstadt. Entlang dem Auwaldsee, durch den Klenzepark

führte der Weg auf dem Donau-Radweg zur Staustufe Bergheim. Von dort ging es über Egweil und Nassenfels auf dem Schuttertalradweg zur Mittagsstation Wellheim. Gestärkt wurde der Weg Richtung Dollnstein fortgesetzt. Ab Dollnstein führte der Weg auf dem Altmühl-Radweg weiter zum Etappenziel Wasserzell bei Eichstätt, das wir am Abend nach ca. 80 Kilometern und 9 Stunden Reisezeit erreichten.



Am Sonntag, dem 07. August standen noch 50 Kilometer auf dem Programm. Pünktlich um 9 Uhr startete die Gruppe wieder Richtung Ingolstadt. Der Weg führte über Adelschlag, Möckenlohe, Egweil und Bergheim nach IN-Unsernherrn zur Mittagsstation.

Als die Reise um 17 Uhr nach einer Fahrtstrecke von 130 Kilometern in Geisenfeld zu Ende ging, waren sich alle einig, das es im nächsten Jahr eine Fortsetzung geben muss.

Unsere Aktivitäten beschränkten sich jedoch nicht nur auf das Radfahren.

Auch heuer waren wir bei der Gaudi-Rallye der Wasserwacht Geisen-



feld mit dabei. Sehr erfolgreich übrigens.

Wir „räumten“ folgende Preise und Auszeichnungen ab:

- Erster Platz für die erfolgreichste Teilnehmerin (Christa Schrittenlocher)
- Älteste Teilnehmerin (Anni Götz)
- Größte Gruppe, wofür wir einen Wanderpokal bekamen den wir im nächsten Jahr unbedingt verteidigen wollen.



Mit einem Abschlussessen am 20. Oktober wurde die Saison offiziell, im Rahmen einer kleinen Feier im AWO-Heim, beendet.

Zur Überbrückung der „radlfreien Zeit“ planen wir gemeinschaftliche Aktivitäten. (Städtereisen mit dem Bayern-Ticket, Winterwanderungen, etc.)



Wir trafen unterwegs auf manch seltsames Getier. Es zeigte sich, dass



die Sonntagsradlerinnen nicht nur im Rad-Sattel eine gute Figur machten.



Der Radlerstammtisch an jedem ersten Dienstag im Monat im Gasthaus Steinbräu, den wir Anfang des Jahres ins Leben gerufen haben, ist bereits fester Bestandteil im Kalender der Sonntagsradler geworden.

Machen sie mit!

Wenn sie gerne radeln, gesellschaftliche Aktivitäten schätzen, etwas erleben möchten, so sind sie bei den USB-Sonntagsradlern an der richtigen Adresse.

Die Termine und Ziele unserer Radtouren können sie der Presse entnehmen oder unter [www.usb-g.de](http://www.usb-g.de) nachlesen.

Herzlichst Ihr

## Das Weihnachtswunder in der Nöttinger Heide



Von Manfred Meixensberger

Es war an einem 24. Dezember, spät nachmittags. Es schneite traumhaft schön, der Schnee und das Eis glitzerten im Licht. Die Straßen waren schneebedeckt. Eine weiße Weihnacht, wie man sie sich nur wünschen kann. Papa, Mama und der vierjährige Gustl aus Geisenfeld wollten nochmals

schnell die Oma in Ingolstadt besuchen. Da der Papa vormittags mit dem kleinen Wagen einen Weihnachtsbaum gekauft hatte, war die Rücksitzbank umgeklappt und den Kindersitz hatte Papa dummerweise neben dem Wagen auf dem Parkplatz des Weihnachtsmarktes vergessen. Die Zeit war knapp, schließlich wollte man nach dem Besuch der Oma spätestens um 18 Uhr wieder zuhause in Geisenfeld sein um Bescherung feiern zu können. Also sagte Papa: "Gustl, heute bist du mal ein ganz großer und sitzt ohne Kindersitz auf der Rücksitzbank!" Mama war von Anfang an dagegen, aber was sollte sie tun. Der Markt war in einem Ortsteil und die Zeit drängte. "Mach dir keine Sorgen!" sagte Papa, "heute ist eh keiner mehr unterwegs!" Nach einem Anruf bei Oma, die sich schon sehr auf den Besuch und vor allem auf den kleinen Enkel Gustl freute, machte sich die kleine Familie mit ihrem kleinen Auto auf die Reise. Kurz nach Reiseantritt Richtung Baumannshof fragte Mama den Gustl, was denn die Oma ihm am Telefon sagte: "Gustl, du hast ja übers ganze Gesicht gestrahlt wie ein Engel!". "Mama", sagte

Gustl, "Mama, die Oma hat gesagt, dass sie mich sehr, sehr lieb hat und mir immer wenn ich es brauche, Herzenswärme und Geborgenheit schenken wird. "So lieb kann auch nur deine Oma daherreden, Gustl. Du kannst stolz sein, so eine Oma zu haben!"

Kurz vor den Forstwiesener Weihern am Ende des Waldstückes geschah das Unfassbare. Ein durch die Schneelast abgebrochener dicker Ast lag mitten auf der Straße. Papa, der etwas zu schnell unterwegs war, versuchte noch, dem Hindernis auszuweichen. Vergebens. Der kleine Wagen kam von der Straße ab. Alles ging blitzschnell. Das Auto überschlug sich und blieb 10 Meter neben der Straße in dem Wald auf dem Dach liegen. Mama und Papa hingen regungslos in ihren Gurten. Der kleine Gustl, der ohne Kindersitz viel zu klein war für den Gurt wurde aus dem Auto geschleudert, noch weiter in den Wald hinein. Gustl blieb unverletzt, stand auf und marschierte, wie es sich seiner Meinung nach für einen tapferen Jungen gehörte, vermeintlich Richtung Heimat um Hilfe für Mama und Papa zu holen. Gustl musste ein bisschen weinen weil der Wald immer dichter und dichter wurde. Und weil es so bitterkalt war fror es ihn auch ziemlich bald. "Ich muss das schaffen!" dachte sich der kleine mutige Mann – doch es wurde dunkler und es wurde kälter. Während seines Marsches dachte er, wie schön es heute Abend noch würde, am Weihnachtsbaum mit den Geschenken. Er träumte so vor sich hin und als er müde wurde setzte er sich auf einen Baumstumpf um gemütlich weiter zu träumen. Gustl schlief ein. Er träumte, dass er weiter marschierte und auf eine Lichtung kam. Weiter hinten in der Lichtung sah er eine Person. "Gott sei Dank!", geschafft". Je näher er der Person kam, desto mehr glaubte er, sie zu kennen. Und sie rief seinen Namen: "Gustl, Liebling – ich bin's Oma!" Tatsächlich! Da hinten in der Lichtung saß Oma in ihrem Schaukelstuhl und neben ihr loderte ein gemütliches, warmes Lagerfeuer. "Komm her, Spätzchen. Komm in meine Arme!" Und Gustl rannte so schnell er konnte zu seiner geliebten Oma und kuschelte sich in ihre Arme unter eine Decke!" Wie sie es immer sagte: Dass sie mich sehr, sehr lieb hat und mir immer wenn ich es brauche, Herzenswärme und Geborgenheit schenken wird. Gust erzählte Oma von dem schrecklichen Unfall und dass Mama und Papa Hilfe brauchen. Er war so froh, seine Oma gefunden zu haben, dass er sie so fest drückte, dass ihr ein Glas aus ihrer alten Brille heraussprang. "Nicht so schlimm, Herzilein, das kann man wieder reparieren!"

Plötzlich rüttelte und schüttelte es Gustl und er hörte eine männliche Stimme: "Gust – Gustl – geht's dir gut?" Das gemütliche Lagerfeuer und das Antlitz der Oma verblassten. Und plötzlich standen zwei Polizisten neben Gustl. Unfassbar, sagte der eine: "Wie kann ein so kleiner Junge drei Stunden hier draußen verbringen ohne auch nur ein Anzeichen von der Eiseskälte abbekommen zu haben?" Der andere Polizist sagte: "Und hier, siehst du das? Spuren wie von einem Schlitten – und diese frische Feuerstelle!" Ringsum den Jungen auf dem Baumstumpf war der Schnee und das Eis geschmolzen. Das Wasser in dem nun sichtbares Gras dampfte. Und mitten im Gras lag ein Brillenglas. "Verstehst du das?" fragte der eine Polizist den Anderen. "Nein – ich kenn mich jetzt gar nicht mehr aus. Komm lass uns den Jungen zum Arzt bringen!" Auf der Heimfahrt nach Geisenfeld erzählten die Polizisten dem kleinen Gustl, dass ein Autofahrer seine Eltern gefunden hatte und die Feuerwehr verständigte, die die Eltern dann ins Krankenhaus bringen ließ. Da aber weder ein Kindersitz noch Spielzeug oder Ähnliches vorzufinden war, glaubten alle Beteiligten, die Erwachsenen waren alleine auf der Reise und so suchte vorerst niemand ein Kind. Die Polizisten erzählten aber eine noch unglaublichere Geschichte. Eine ältere Dame aus Ingolstadt rief in der Dienststelle an und

war ganz aufgeregt, dass sie eigentlich eine Familie mit einem kleinen Jungen erwarten würde. Sie sagte, sie ist während des Wartens in Ihrem Schaukelstuhl neben dem lodernden Kachelofen eingeschlafen. Dabei hatte sie wohl einen schrecklichen Altraum. Sie schilderte, wie sie im Traum ihren Gustl sah, der mutterseelenallein im verschneiten Wald herumirrte und Hilfe suchte. In ihrem Altraum rannte sie dem Gustl entgegen, umarmte ihn, wickelte ihn in eine Decke um ihn neben dem Feuer zu wärmen.

Die Polizisten glaubten der alten Dame zwar, dass sie Besuch erwartete, aber mit ihrer Schilderung in ihrem Traum konnten sie nichts anfangen. Die Polizisten setzten sich also nochmals in den Wagen und fuhren zur Unfallstelle. Mit Taschenlampen gingen sie die Stelle nochmals ab bis einer plötzlich erschrak: "Verdammt, schau dir das an. Da gehen Kinderfußspuren in den Wald hinein! Die müssen von dem kleinen Gustl sein. Schnell, wir müssen ihn finden, damit er nicht erfriert." Und so geschah es, dass die Polizisten den Buben bald fanden.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag besuchten Oma und Gustl die Mama und den Papa im Ingolstädter Klinikum. Und Oma erzählte nochmals, was sie am Heiligen Abend erlebte: "Ich saß da in meinem Schaukelstuhl, voller Freude, dass ihr bald ankommt. Nachdem es aber dann doch recht lange dauerte, bin ich in meinem Stuhl neben dem lodernden Kachelofen eingeschlafen. Ich träumte schlimme Sachen. Gustl irrte alleine im verschneiten Wald herum. Ich musste ihm helfen, ihn wärmen und umarmen. Als ich aufwachte, war mein Kachelofen schon ausgegangen. Und als ich mir Sorgen machte, wo ihr so lange bleibt, habe ich die Polizei gerufen. Aber eines versteh ich bis heute nicht. Ich hatte vor dem Nickerchen gelesen und war mit der Brille auf der Nase eingeschlafen. Und als ich wieder aufwachte, war ein Brillenglas verschwunden!"

"Oma", sagte Gustl, "schau her! So ein Glas habe ich auf der Wiese neben dem Wald gefunden, als du mich vor der bitteren Kälte beschützt hast. Und Gustl zog das Glas aus seiner Hosentasche und gab es der Oma.

# Schmuck – Stein



Gutscheine als Geschenk

Edelsteine  
Schmuck  
Düfte

Massagen in der  
Energie-Kraft-Grotte

**Frohe Festtage und alles Gute für das Neue Jahr wünscht Ihnen**

## Schmuck-Stein

Maximilianstraße 16, 85290 Geisenfeld, Fon 08452/732854  
Mo - Fr 9:00 -12:00 & 14:00 -18:00 Sa 9:00 -12:00

## Modesalon

## Gudrun

Damenmaßschneiderei  
Änderungsschneiderei

Gudrun Mühlbacher  
Am Fall 18

85290 Geisenfeld  
Tel.: 08452/730622

Ihre erste Adresse für  
passgenaue Mode



**Liebe Leserin, lieber Leser,**

herzlichen Dank für Ihr Interesse am Aufwind und an der USB!

Wenn Sie uns näher kennenlernen wollen, sind Sie jederzeit bei allen öffentlichen Veranstaltungen der USB recht herzlich willkommen. Wir freuen uns über jeden Gast und natürlich auch ganz besonders über jedes neue Mitglied! Unsere Mitgliedsbeiträge sind moderat, Schüler, Auszubildende, Studenten und Hartz IV-Empfänger sind beitragsfrei.

Weitere Infos erhalten Sie unter:

Telefon 0 84 52 -86 04

E-Mail [info@usb-g.de](mailto:info@usb-g.de)

Internet [www.usb-g.de](http://www.usb-g.de) oder

bei einem unserer Vorstandsmitglieder.

## Gasthof

## Birnthaler

Münchener Str. 115  
85290 Geisenfeld-Zell  
Telefon 0 84 52 -3 90  
Mobil: 0176 - 21 60 22 74  
Mo - Sa ab 17:00 Uhr  
So ab 10:00 Uhr



**Jeden Sonntag  
Mittags- und Abendtisch!**

Wir bewirten Sie in unserem Lokal auch gerne bei Familienfeiern und allen sonstigen Anlässen.

**Frohe Feiertage und ein gutes neues Jahr  
wünscht Ihre Familie Kneidl**

Verschenke einen Blick, ein Lachen.  
Verschenke keine teuren Sachen.  
Verschenke eine Mußestunde.  
Verschenke eine Glückssekunde.  
Verschenke Ehrlichkeit und Wahrheit.  
Verschenke deiner Worte Klarheit.

Verschenk Geduld, verschenke Zeit.  
Verschenke deine Herzlichkeit.  
Verschenke einen guten Rat.  
Verschenke eine gute Tat.  
Verschenke Kraft, verschenke Mut.  
All das tut Dir dann selber gut!

Mit den besten Wünschen  
für das bevorstehende Weihnachtsfest  
und ein glückliches Jahr 2012

Ihre USB Geisenfeld  
mit Bürgermeister Christian Staudter  
und Ihre USB-Stadtratsfraktion



Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin Delahé.

Weihnachtsrätsel 2011: Erraten Sie von links nach rechts, welche Storcheneine zu welchem USB-Fraktionsmitglied gehören! Senden Sie die Lösung per Post an USB-Redaktion, Münchener Str. 36, 85290 Geisenfeld, per Mail an die Adresse [info@usb-g.de](mailto:info@usb-g.de) oder per Fax an die Nummer 0 84 52 - 7 07 39. Einsendeschluss 31.01.12.  
1. Preis: 1 romantisches Essen für 2 Personen, 2. Preis: Zwei "Geisenfelder Zehner", 3. Preis: Zwei Eintrittskarten für den Dreiakter der Theaterfreunde Nötting im Frühjahr 2012. Die USB-Fraktion wünscht Ihnen viel Spass !

